

Die Benediktineräbte Hermann von Berge vor Magdeburg, Dietrich in Huysburg und Christian von St. Peter zu Erfurt, Vorsitzende des Provinzialkapitels der schwarzen Mönche in den Provinzen Magdeburg und Bremen, an alle Äbte und übrigen Prälaten der beiden Provinzen. Sie laden diese zu dem von NvK angeordneten Provinzialkapitel auf den 7. Mai.

Or., Perg. (Siegel des Abtes von Berge an Perg.-Pressel; die beiden anderen Siegel fehlen samt Presseln):
MAGDEBURG, LHA, vormalis: Erzstift Magdeburg, Kloster Bergische Stiftung Nr. 161, jetzt: Rep.
U 4 a I Nr. 98.

Erw.: Holstein, Urkundenbuch 236 Nr. 296; Berlière, *Chapitres généraux*, in: *Rev. Bén.* 18, 386 = *Mélanges IV* 74.

Wie sie annehmen, sei den genannten Äbten und Prälaten, die aufgrund der Konstitution Benedikts XII.¹⁾ an einem Provinzialkapitel der schwarzen Mönche teilnehmen müssen, bekannt, daß NvK auf der besagten Synode ein solches Provinzialkapitel für beide Provinzen in das Kloster Berge angeordnet habe.²⁾ Seiner Anordnung entsprechend, den Termin festzulegen, bestimmen sie dafür den Sonntag Cantate 1452 (7. Mai). Et quia propter paucitatem monasteriorum in dictis provinciis constitutorum eadem constitutio dictas provincias 5 quo ad celebrandum capitulum provinciale univit et annexuit, lassen sie die Anordnung des NvK den Adressaten in beiden Provinzen mit dem Befehl zugeben, unter den in der Konstitution und der ihnen erteilten Kommission angedrohten Strafen für den Fall der Nichtbefolgung am Sonntag Cantate persönlich zu erscheinen oder Prokuratoren zu schicken, um dort zu beraten und zu beschließen, que pro reformatione nostri ordinis necessaria fuerint seu etiam quomodolibet oportuna. Sie seien entschlossen, gegen die Abwesenden mit den 10 genannten Strafen vorzugehen.³⁾

5 constitutio: constitutione.

¹⁾ Konstitution Summi magistri von 1336 VI 20 (Benedictina); *Cocquelines, Bullarum Amplissima collectio III/2*, 214–249; hier: 214–217.

²⁾ Das ist in solcher Weise bisher nicht belegt; s.o. Nr. 1428 mit Anm. 1. Offensichtlich deshalb der Zusatz weiter unten Z. 4–6 entsprechend der Benedictina (*Cocquelines III/2*, 217): pro alia Bremensis et Maldeburgensis cum episcopatu Caminensi.

³⁾ Rückseitig Bekundungen der Kenntnissgabe in verschiedenen Klöstern 1452 II 27 — IV 11. Gleichwohl werden, wie die Urkunden Nr. 302–307 bei Holstein, Urkundenbuch 239–243, zeigen, die Äbte von Stade, Rastede, Harsefeld und Chemnitz fehlen. Vgl. dazu *Acta Cusana II/1* unter dem Datum 1452 V 10. Der Vorbereitung des Provinzialkapitels diene die Visitationsordnung des NvK Nr. 2310 von 1452 III 2, die im Kapitelsprotokoll zitiert wird.

zu 1452 Februar 3 und 4, Nürnberg.

Nr. 2245a

Eintragungen im Stockgeldbuch der Stadt Nürnberg von 1452 über die in den beiden Opferstöcken von St. Sebald und St. Lorenz vorgefundenen und sodann aufgeteilten Ablassgelder.¹⁾

Or.: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Siebenfarbiges Alphabet, Akten Nr. 40 f. 1^r und 2^r.

Am 3. Februar habe man die Opferstücke der beiden Pfarrkirchen St. Sebald und St. Lorenz geöffnet. Von dem ihnen entnommenen Geld sei die eine Hälfte dem Abt von St. Egidien von des cardinals wegen ausgehändigt worden, am 4. Februar in der Losungstube (der Stadt) die andere (für die Stadt bestimmte) Hälfte, welche sich wie folgt zusammensetze:

Aus dem Stock von St. Sebald: ix^ol gulden Rheinischer, viii Unger und ducaten, viii gulden 5 statw(erung), xvi^oxxx lb. alt an schillingen, clxxxxiiii lb. alt an pfennigen, iiii^oxlvi Beheimscher groschen, lxxxiiii plapphart, xxvii Meysner groschen, xxxiiii alter schillingen genannt vieren, viii lb. alt an allerley gemischter münz.

Aus dem Stock von St. Lorenz: ii^olxxx gulden Reinischer, iii gulden Ungerisch, i gulden werung,

10 v^oxxviii alt an schillingen, lxxxiii Beheimscher groschen, lii lb. alt an pfennigen, xvii lb. an Meysner plapphart und allerley münz.

Davon sei am 11. Februar die Hälfte, wie nachfolgend spezifiziert, dem Neuen Spital gegeben worden.

1) S.o. Nr. 1192. Eine neue Öffnung fand 1452 IV 26 (27?) statt; NÜRNBERG, St.A, Reichsstadt Nürnberg, Siebenfarbiges Alphabet, Urk. Nr. 2232; s.u. Acta Cusana II/1 unter diesem Datum. Wie sich aus der Urkunde ergibt, war die zunächst bis Mariä Lichtmeß reichende Ablassfrist von NvK bis zu einem nicht näher bezeichneten Tag vor der neuen Öffnung verlängert worden.

1452 Februar 4, Löwen.

Nr. 2246

NvK predigt. Thema: Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis, et ego reficiam vos.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen III Nr. 111; künftig b XVII Sermo CXVII.

Erw.: Koch, Umwelt 145.

Über dem Text: Louanii die veneris ante lxx^{am} millesimo quadringentesimo 52.

1452 Februar 4, Löwen.

Nr. 2247

NvK an den Priester Arnoldus Snoeck, curatus beghinagii beate Marie ad solatium bei Vilvoorde in der Diözese Cambrai. Er trifft Anordnungen über die Lebensweise und Disziplin der Beginen ebendort, die hinfort nach der Regel des heiligen Augustinus leben sollen.

Kop. (um 1500): VILVOORDE, Karmel O. L. Vrouw van Troost, Archief I (Cartular) f. 12^r (durch übergeklebte Flicker teilweise unleserlich). Am Ende: Sic signat.: Io. Stam.

Erw.: Staring, Carmelite Sisters 57 Anm. 5 (mit falschem Datum "February 2").

Auf Bitten des Adressaten bestätigt und billigt er kraft seiner Legationsgewalt pro reformatione predicti beghinagii den Beschluß der Mompere und Meisterinnen desselben, daß die distributiones et emolumenta pincanciarum eine Zeitlang dem gemeinsamen Verbrauch unterliegen sollen, und zwar für einen Zeitraum von zehn Jahren und, falls es nötig sein sollte, darüber hinaus. Insuper, ut ydoneis et ad hoc aptis personis ad communem vitam ibidem iam collectis et colligendis sub forma regule sancti Augustini in communi vita et in simplici habitu vivere liceat, donec et quousque commode predictum habitum assumere ceterasque observancias eiusdem ordinis observare possint, presentium tenore indulgemus. Volumus tamen decrepitas et impotentes ad prefatam ordinationem ipsis invitis minime astringi. Similiter ut omnes persone utriusque sexus eiusdem beghinagii familiares commensales et hospites supervenientes secundum tenorem librorum ecclesie eiusdem beghinagii horas canonicas persolvere, ceremonias servare et defectus, si qui fuerint in dictis libris, supplere valeant ad instar monasteriorum regularium in Zonia eiusdem Cameracensis diocesis¹⁾, auctoritate legationis nostre prefate indulgemus. Et ut confessiones utriusque sexus personarum eiusdem beghinagii audire et in casibus episcopalibus easdem absolvere ac vota minora minus consulte emissa eisdem personis in alia pietatis opera commutare possis et valeas, tibi curato moderno, quoad vixeris, concedimus facultatem.²⁾

1) S.o. Nr. 2235.

2) *Über dem Text heißt es von derselben Hand: Copie van den legat inhoudende, dat de beghinen souden aennemen sint Augustiins orden. Unter dem Text ebenso: [op]ten rugge van desen brief staet aldus in dietschen ghescreven: Desen brief en hebbe ic nyet overgeg(even) in die copien, wand[. . .] eer contrarie is den beghiihove dan behulpeliic etc. Dementsprechend die Bemerkung von Staring, Carmelite Sisters 57 Anm. 5: "but this letter was never carried out". 1456 beklagte sich Hg. Philipp von Burgund über die lockere Lebensweise ebendort, wo 1469 schließlich unter Mitwirkung Hg. Karls des Kühnen Karmelintinnen eingeführt wurden; Staring 72–74.*